



## Fidelisfest – ein Ort der Begegnung

**Prozession und Klosterfest zu Ehren des Stadt- und zweiten Landespatrons.**

RELIGION. (koe) Nachdem der Guardian einen recht guten Draht zu „Petrus“ hatte, kamen nach der wetterbedingten Absage der letzten beiden Jahre heuer sehr viele Menschen zum Fest zu Ehren des Stadtpatrons Fidelis. Das Fidelisfest begann im Dom mit dem Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer **Norman Buschauer** und Guardian Br. **Laurentius**. Der Domchor untermalte mit der „Kleinen Deutschen Festmesse“. Pfarrer **Gottfried Spieth** von der evangelischen Kirchengemeinde Seewis, Vertreter der Kath. Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau und Kapuziner trugen die Fürbitten



**Auch vor dem Rathaus wurden Gebete gesprochen, die an das Wirken des Stadtpatrons und zweiten Landespatrons Fidelis erinnern sollten.**

FOTO: KOE

vor. Festprediger Br. **Karl Löster** von den Salzburger Kapuzinern erläuterte den Lebensweg des hl. Fidelis.

**Als Prediger totgeprügelt**

Der Heilige - mit bürgerlichem Namen Markus Roy, 1578 in Sigmaringen geboren - gab seinen Be-

ruf als Advokat auf, um in den Kapuzinerorden einzutreten. Während der habsburgischen Gegenreformation in der Schweiz war er Prediger im Prättigau und wurde - als erster Märtyrer des Kapuzinerordens - am 24. April 1622 von einer aufgebracht

Menge zu Tode geprügelt. In einer Prozession, angeführt von Stadtmusik und Trachtengruppe, wurde die kostbare Reliquie des Hauptes des Märtyrers zum Kapuzinerkloster gebracht, dem Fidelis seit 1621 als Guardian vorgestanden war.

Der Frühschoppen im Klostersgarten wurde musikalisch von der Stadtmusik Feldkirch unter der Leitung von Kapellmeister **Peter Effel** und den Tostner Straßenmusikanten umrahmt. In schon bewährter Manier sorgten die Feldkircher „Spältabürger“ mit **Thommy Kathan** für die durstigen und hungrigen Besucher. Präsidentin **Greti Schmid** und Obmann BR **Edgar Mayer** vom Freundeskreis der Feldkircher Kapuziner bedankten sich bei Spendern und Gönnern. Im Rahmen des Klosterfestes fand im Begegnungsraum ein kleiner Markt statt, wo so manch sakraler Teil oder altes Buch einen neuen Besitzer fand. Der Reinerlös kommt dem Kloster zugute. So wurde das Fidelisfest wieder zu einem Ort der Begegnung.